Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Von dem Reich vertrib der
pesrigt sich vnd grab sein tocht
einem gemamen Ritter das
ir sein recht edel wunde vnd in
vertrib von dem reich. Darnach
do die tochter swanger wart
vnd eines chnaben genas den
gab er einem fuersten der in
verderbn solt. Lord d' empha
lich in einem hirten das er
in in einen walt legt. Do
sagt er es seiner hausfrawen
die auch zw der zeit eines
chindes genesen was die pat
ten wirt das er ir das chind
wider von den wald peracht
das si es zuig vnd das er ir
aygens chind in den wald
trueg fuer das do der hirte wi
der in dem wald chem
zw dem chinde. Do vand er
einen hunt der nert das ch
ind mit seiner milich vnd
nert auch den tiern dem
gefugl das si das chind recht
landigten vnd do der hirten
das chind zw seiner hausfr
awen peracht. Do solt es ge
gen der frawen als es sey lag
erchannt hiet. Do nant si
das chind ein welff. Der
umb das si das chind pey
einem hunt pegriffen hett
Do das chind gewachs. do
machten es die anderen chind
ren kunig. Do piest er swer
lich. Alle die die im vngehor
sam waren das was d' chinder
vater czoren vnd erslagen dem
kunig vber des hirten sun
do in der kunig zw im rucht
vnd strafft in das er die chind
zuchtige vnd maistert. Do
antwurt er durstigklich vnd
er tet als ein kunig. do wart d'
kunig zoring vnd darnach
vand er auch ettliche zauchn
sind geslechtes an im. do gie
er zw dem hirten vnd fragt
in haymlichn wie dem
ding wär dem der sagt im
die warhait. Wie er das
chind funden hiet. do wont
der kunig das man im ge
sagt het. das wer ergangen
das er der chind kunig was
vnd vorcht sich nicht das
er in verstiez von dem reich
vnd emphalich in dem heren
der in vor verderbt solt haben
das er in zuig. doch sagt der
kunig dem herren er wär
des hirten sun vnd gehort
den kunig nicht an vnd das
im der herre sein ratgeben
nicht gehorsam gewesen was
das er das chind d' erhebt hiet
darumb nam er des ratgebn
sun haymlichn vnd grab in